

Pressemeldung

Eltern schließen sich bundesweit zusammen – Gründung der BAG-EPS: Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und Suchthilfe e.V.

Bonn, November 2025.

Eltern von suchtkranken und suchtgefährdeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Landesverbände der Elternselbsthilfe haben sich am 5. September 2025 zur Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und Suchthilfe (BAG-EPS) zusammengeschlossen.

Der neue bundesweite Zusammenschluss will die elterliche Perspektive in der Suchtprävention, Suchthilfe sowie in der Gesundheits-, Bildungs- und Familienpolitik stärken, sichtbar machen und systematisch verankern. Er versteht sich als Ergänzung zur bereits bestehenden bundesweiten Elternselbsthilfe.

Eltern sind keine Randfiguren der Suchthilfe, sondern eine zentrale Ressource in Prävention, Begleitung und Gesundheit“, betonen Dr. Christiane Erbel und Mandy Jörgensen vom Vorstand der BAG-EPS e. V. „Schuldzuweisungen an Eltern haben in der Suchthilfe keinen Platz – entscheidend ist, wie wir Familien stärken und gemeinsam Verantwortung übernehmen.“ Der Verein wird von betroffenen Eltern ehrenamtlich getragen und ist als gemeinnützig anerkannt (Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung).

Von der Initiative zur Bundesarbeitsgemeinschaft

Die BAG-EPS führt die fachpolitische Arbeit der Initiative fragEltern fort, die seit 2021 in Nordrhein-Westfalen mit Kampagnen, Fachtagungen, politischen Stellungnahmen und Forschungsimpulsen auch bundesweit auf sich aufmerksam gemacht hat. Dr. Christiane Erbel hatte als damalige Vorsitzende des Landesverbands der Elternselbsthilfe ARWED e. V. die Initiative ins Leben gerufen. In den letzten Jahren wurde die fachpolitische Arbeit gemeinsam mit den Landesverbänden und dem Bundesverband der Elternselbsthilfe systematisch weiter ausgebaut.

Mit der Gründung des Verbands wird nun eine dauerhafte Struktur auf Bundesebene geschaffen, um Themen wie Prävention und psychische Gesundheit von Jugendlichen, die Versorgungsbedarfe betroffener Eltern und ihrer Kinder sowie die Stärkung der Gesundheitskompetenz und Resilienz der ganzen Familie bundesweit zu vertreten

„Die Initiative fragEltern und jetzt die Gründung der BAG-EPS e. V. ist für mich das Größte, was in den letzten Jahren aus der Elternselbsthilfe heraus passiert ist!“, so Sabine Hinze, Vorsitzende des Landesverbands der Elternkreise Berlin-Brandenburg, EKKB e. V. „Dass wir betroffene Eltern nicht aus falscher Scham und Schuldgefühlen im Verborgenen bleiben, sondern uns zu Wort melden, ist wichtig, damit Prävention und Suchthilfe auf uns und unsere Jugendlichen ausgerichtet sind und Hilfe uns auch erreicht.“

Obwohl es die Elternselbsthilfe in Deutschland bereits seit 50 Jahren gibt, wird in Politik und hauptamtlicher Suchthilfe noch immer häufiger über die betroffenen Eltern gesprochen als mit ihnen“, beschreibt Christiane Erbel die aktuelle Situation. „Ein Grund dafür liegt darin, dass viele Eltern das gesellschaftliche Stigma – Eltern seien schuld an der Suchterkrankung ihrer Kinder – lange nicht hinterfragt und kaum etwas dagegengesetzt haben. Scham und Selbstzweifel haben uns oft davon abgehalten, unsere Perspektiven und Interessen öffentlich und strukturell nachhaltig zu vertreten. Das ändert sich jetzt.“

Erklärtes Ziel der BAG-EPS e. V. sei es deshalb, dass Eltern zukünftig regelhaft mit am Tisch sitzen, wenn es um Themen, Gesetze und Entscheidungen geht, die Prävention, Suchthilfe sowie Familien- und Bildungspolitik und damit die Lebenswelt der Eltern und ihrer Kinder betreffen.

„Es braucht unsere Perspektive und unsere Erfahrung, damit unsere Kinder in Deutschland möglichst suchtfrei und mental gesund groß werden!“, davon sind die beiden Vorsitzenden überzeugt.

Einladung zur Zusammenarbeit

Die BAG-EPS lädt Fachverbände, Forschungseinrichtungen, Elterninitiativen, politische Entscheidungsträger:innen und alle zivilgesellschaftlichen Kräfte in Deutschland ein, gemeinsam an einer menschenwürdigen, familienorientierten und wirksamen Suchthilfe zu arbeiten.

„Wir wollen Brücken schlagen zwischen Hilfesystemen, Generationen und Lebenswelten“, so Mandy Jörgensen. „Nur wenn wir gemeinsam getragene Lösungen entwickeln und zusammenarbeiten gelingt ein wirklicher Systemwandel, denn Suchthilfe wird erst dann nachhaltig, wenn sie die Menschen und ihre Beziehungen stärkt.“

Kontakt für Presseanfragen:

Dr. Christiane Erbel, 1. Vorsitzende

 christiane.erbel@bag-eps.de;

Mandy Jörgensen, 1. stellv. Vorsitzende

 mandy.joergensen@bag-eps.de

 <https://bag-eps.de/>

 0228-76370420